

Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung**Welches Ausmaß haben Angriffe auf Rettungskräfte in Niedersachsen?**

Anfrage der Abgeordneten Annette Schwarz und Rainer Fredermann (CDU) an die Landesregierung, eingegangen am 16.01.2017

Zeitungsberichte über Angriffe auf Polizisten und Rettungskräfte mehren sich gegenwärtig. Damit gehen Forderungen von Verbänden einher, die Rettungskräfte besser zu schützen, Deeskalationsstrategien zu verankern und den Strafrahmen für Angriffe auf Polizisten und Rettungskräfte zu verschärfen. Hierzu gehört u. a. die Bundesratsinitiative des Landes Hessen für einen „Schutzparagraphen 112“. Der Berufsverband Feuerwehr Delmenhorst e. V. fordert in einem Schreiben vom 11. Oktober 2016 Maßnahmen zum besseren Schutz von Einsatzkräften.

1. Welches Ausmaß haben Angriffe auf Rettungskräfte in Niedersachsen?
2. Welche statistischen Daten werden zu körperlicher und verbaler Gewalt gegen Polizisten und Rettungskräfte erhoben?
3. Welche Maßnahmen plant die Landesregierung zur Schließung etwaiger Lücken bei der Erfassung solcher Angriffe?
4. Wie bewertet die Landesregierung die Forderung, zur Abwehr von Gaffern die persönlichen Daten aller am Einsatzort angetroffenen Personen zu erfassen?
5. Wo und in welcher Form sieht die Landesregierung Chancen und Notwendigkeiten zur Verankerung besserer Deeskalationsstrategien und -verfahren?
6. Hält die Landesregierung die Ausgabe von Schutzwesten gegen Angriffe an Rettungskräfte für sinnvoll? Wenn ja, welche Voraussetzungen sind dafür zu schaffen?
7. Welche Veränderungen in der Ausbildung zum Notfallsanitäter/zum Feuerwehrmann sind aus Sicht der Landesregierung notwendig, um die Einsatzkräfte besser als bisher auf mögliche Gefährdungslagen vorzubereiten?
8. Ist es aus Sicht der Landesregierung sinnvoll, die Rettungsdienstprotokolle um zusätzliche Auswertungsfunktionen hinsichtlich körperlicher und verbaler Angriffe im Einsatz zu erweitern?